



„Wenn ich einmal heißlaufe geht es eben rund!“

„Öt Jaby“ ist seit über einem Jahrzehnt aus der deutschen Lachgesellschaft nicht mehr wegzudenken. Sei es als einer der „7 Köpfe“ auf RTL, als Supermarktkassiererin Rita in der inzwischen ausgelaufenen Sitcom „Rita´s Welt“ oder seit neuestem als „Bullenbraut“ und – endlich wieder – auf großer Solo-Tournee auf den Bühnen der Republik. Als „dümmste Praline der Welt“ startete die Kölner Schnauz vor genau zehn Jahren ihre erste Bühnentournee und lässt nun mit „Ich will live“ einen Nachfolger vom Stapel, um es ihrer Fangemeinde endlich wieder live zu zeigen. Das neue Programm führt sie auch ins „EM“-Land, weshalb wir Gaby natürlich einige Fragen stellen wollten...

Gaby, „Ich will live“ ist eine Aussage, die eigentlich keine große Erklärung mehr braucht. Du willst wieder raus und unter Menschen. Nur, „Was passiert live“ könnte man noch eben klären....

Live passiert dieses Mal auf jeden Fall alles ohne Requisiten und Kostüme, einfach pur. Das war mir schon sehr wichtig. Und inhaltlich, ja, das übliche eben (lacht). Singledasein, Kindererziehung, die puckelige Verwandtschaft, Omma Finchen und tagesaktuelle Sachen werden natürlich mit eingebunden. All die ganzen kleinen und großen Alltagsprobleme eben und natürlich die ewigen Konflikte zwischen den Geschlechtern. Ich erkläre den Männern zum Beispiel endlich mal wie schwierig es für eine Frau ist, einen BH zu kaufen. Die Qual kriegen die ja normalerweise nie mit. Ich erkläre auch gerne das ein oder andere Hygieneproblem, zum Beispiel dass sich Männer auch mal da waschen können, wo die Zahnbürste nicht hinkommt.

Der ewige Kampf zwischen Mann und Frau... Ist das beim Schreiben nicht unheimlich schwer, in dem Bereich immer wieder etwas neues zu finden?

Ich kümmere mich ja schon lange um das Thema, ob das jetzt bei „7 Tage“ ist oder woanders, dafür bin ich bekannt. Das sind nun mal die Dinge, die uns täglich beschäftigen und da gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Außerdem kommt viel aus meinem persönlichen Erfahrungsbereich. Ich bin jetzt 43 und hab so einiges erlebt bisher - das bringe ich dann mal zum Vortrag.

Du seit Du wieder auf der Bühne stehst bemerkst hast, dass etwa alle 20 Minuten die Leute unaufmerksam werden weil sie anscheinend den Werbeblock vermissen und unkonzentriert sind. Das war ein Spaß, oder?

Ne, das ist zwar nicht immer zwingend so, aber man merkt schon, dass das Live-Publikum unruhiger geworden ist. Ich finde schon dass die schnellebeige Zeit auf der Bühne zu bemerken ist. Pipipause oder Werbeblock gehören irgendwie zum Alltag dazu, dass fällt nicht immer krass auf, ist aber schon spürbar.

Wie bekommst Du das stressige Tourleben zeitlich mit Deinem Privatleben und Deinen restlichen Verpflichtungen auf die Reihe?

Das ist nicht immer so einfach. Man kann sich nicht morgens hinsetzen und würfeln wie der Tag laufen wird. Das muss schon organisiert werden, sonst läuft das nicht. Wenn zum Beispiel mal das Kind erkältet ist, so wie gerade, dann bricht so ´ne Planung auch gerne mal zusammen. Ich habe einen sehr unregelmäßigen Tagesablauf und richte den massiv nach meinem Kind aus. Ich sitze vormittags im Büro wenn Donald in der Schule ist und wenn ich auf Tour bin fahren wir hier so gegen fünf, halb sechs los. Dann kommt meine Mutter und übernimmt. Und wenn dann irgendwas schräg läuft habe ich ein Problem.

Also geht's Abends immer nach Hause wenn Du auf Tour bist?

Ja, wir sind auch schon 370 Kilometer vom Auftritt aus nach Hause gefahren. Klar, bei Auftritten in Hamburg oder Berlin bleib ich auch schon mal über Nacht. Aber das kommt nicht so oft vor. Ja, ja... wenn die

Mam nicht wär, könnte ich das alles knicken.

Du wirst öfters als nervig quietschende Ulknudel bezeichnet, was hast Du dem entgegenzusetzen?

Das ich nicht im Fernsehen sitze und Gedichte vortrage weiß man. Und das ich kein Pantomime bin weiß man auch. Ich sehe meinen Job eben so, dass man auch mal Sachen sagen muss die unbequem sind, die aber mal gesagt werden müssen. Leider gibt es nach wie vor sehr wenige Frauen die das machen. Und wenn ich mich dann über solche Dinge aufrege die ich ungerecht und schrecklich finde, dann geht das auch schon mal durch mit mir, so war ich schon immer. Wenn ich einmal heißlaufe geht´s eben rund.

Siehst Du Parallelen von Dir zu einem anderen kölschen Original – Trude Herr? Und das mein ich natürlich nicht figurtechnisch!

Trude war jemand der mit Leib und Seele an ihrer Arbeit gehangen hat und sie war auch eher der lau-



te Typ mit kölscher Schnautze. Ich bin auch nicht der Poet der ruhig in der Ecke sitzt und Streichelgedichte macht. Das ist eben mein Temperament und die Parallelen zu Trude sehe ich in der Hinsicht natürlich schon. Ansonsten, ich war noch nie auf den Fidschi-Inseln.

Kurz zu den „7 Köpfen“: Wer Dich aufmerksam beobachtet, dem fällt auf, dass Du sehr oft vom Manuskript vor Dir abliest...

Ähm... das ist nicht zwingend so. Ich gucke während des Redens oft herunter, das wird mir echt zum Verhängnis. Ich versuche immer es nicht zu tun, aber es ist einfach eine blöde Angewohnheit von mir. Natürlich sieht das dann so aus, als würde ich immer ablesen was aber nicht so ist. Klar guckt man ab und zu auf das Papier und holt sich ein Stichwort, aber das ist ja keine Lesung da. Freitags bei der Konferenz kommen immer ein paar Themen rein oder raus, das ist kurzfristig und man braucht natürlich Notizen. Was andere mit dem Teleprompter machen, machen wir immer noch mit Notizzetteln. Wir haben seit 10 Jahren keinen Prompter und werden den auch nicht kriegen, weil der Holländer an sich ja auch sehr sparsam ist (lacht).

Ihr gehört zu den erfolgreichsten Comedy-Formaten im Deutschen Fernsehen, seid fast Urväter und immer noch extrem erfolgreich. Manchmal lacht man Tränen aber es gibt auch Späße bei denen man den Eindruck hat, ein 60jähriger Gagschreiber hätte ihn beim Zahnarztbesuch erfunden. Findest Du alles gut was Ihr bringt oder denkst Du manchmal auch... „Aua!“

Ja natürlich denke ich das auch mal. Wir sitzen da mit sieben verschiedenen Menschen die sieben verschiedene Humorzentren besitzen und klar schmeißen wir uns da gegenseitig nicht immer weg vor Lachen. Das ist auch Sinn und Zweck der Übung, denn wenn wir da alle gleich wären würde es ja schnell langweilig. Auf der anderen Seite ist es auch nicht immer einfach, spontan einen Brüller zu bringen. Wenn ich zum Beispiel zum dreißigsten Mal einen Kommentar über Michael Schuhmacher abgeben muss hab ich spontan ein Problem!

Aber ihr habt auch Gagschreiber?

Wir haben auch Schreiber, aber trotzdem sitzt da jeder selbst an seinen Sachen. Es ist nicht so, dass wir einfach ein Manuskript in die Hand gedrückt bekommen und dann direkt loslegen. Dafür sind die Typen auch zu viel unterschiedlich, das würde so nicht funktionieren. Die Möglichkeit vor der Sendung mit Autoren zusammenzuarbeiten und Denkanstöße anzunehmen oder umzufomulieren ist aber gegeben, ja.

Wir müssen noch kurz auf „Rita´s Welt“ zu sprechen kommen. Wird es irgendwann weitergehen? Wenn ja wann? Wenn nein, warum nicht?

Ne, das ist vorbei. Momentan laufen noch Wiederholungen, wir haben insgesamt 73 Folgen gemacht, aber ich wollte damals einfach nicht mehr. Für mein Gefühl war da jede Dose ausgezeichnet und man

soll ja auch aufhören wenn's noch gut ist. Die Entscheidung hat mir und auch allen anderen aber schon sehr wehgetan. Aber... vielleicht irgendwann mal wieder, man weiß ja nie. Generell ist das ganze Sitcom-Ding aber auch sehr inflationär momentan, da stellt man sich als Macher schnell die Sinnfrage und will nicht in dem großen Meer mitschwimmen. Ich hab letztens ganz erstaunt erfahren, dass „Rita´s Welt“ wohl die erfolgreichste TV-Serie in Europa ist. Wir sind ja auch außerhalb Deutschlands gelaufen und laufen immer noch. Nur in Spanien gab's da ein Problem. Die hätten es zwar gerne gemacht, hatten aber Bedenken das die Spanier sich nicht mit der Serie identifizieren können, weil so viele blonde Menschen mitspielen. Dann hieß es, sie wollten es selber filmen. Was daraus geworden ist weiß ich aber nicht.

Im Januar lief Dein erstes „Movie“ wie es in RTL-Neudeutsch so schön heißt. „Die Bullenbraut“ war ein guter Krimi mit Dir in der Hauptrolle und lief darüber hinaus mit guten Quoten. Wird es weitere Geschichten rund um die Taxifahrerin Paula Dohm geben?

Ja, das wird es. Wir gucken jetzt gerade mal wie wir das eher ungewöhnliche Konzept von Krimi und Komödie ein weiteres Mal umsetzen können. „Die Bullenbraut“ wird wohl je nach Erfolg erst einmal eine lose Reihe werden. Aber ich halte mich da lieber bedeckt, denn man weiß ja grundsätzlich nie wie es weitergeht und ich freue mich immer erst dann, wenn es soweit ist.

Jetzt kommt erst mal die Tour!

Genau. Das andere geht ja alles so zwischendurch. Die „7 Köpfe“ laufen weiter zwischendurch, zwischendurch wird die Bullenbraut vorbereitet, zwischendurch is et Kind erkältet, und einkaufen muss man auch noch und Staubsaugen und der Hund muss raus (Anm. des Interviewers: Das Gebelle im Hintergrund ist nicht zu überhören).

Dann lass mich Dich schnell zum Schluss noch fragen, was Dir als echtes „Original“ Deine Hei-



Rita´s Welt ist eine der erfolgreichsten TV-Produktionen Europas

matstadt Köln bedeutet? Würdest Du je weg wollen?

Ja! Klar, ich bin mit meinem Dialekt mit der Stadt verbunden aber das ich jetzt sagen würde ich könnte nirgendwo anders Leben - da ist bei weitem nicht so. Aber da ich ein schulpflichtiges Kind habe ist das keine Frage für mich. Für Donald ist es wichtig sein festes soziales Umfeld zu haben, aber ich müsste nicht zwingend hier bleiben. Die ganze Klüngelnummer in Köln zum Beispiel geht mir mehr auf den Zeiger als das ich sie gut finde. Der Kölner an sich schwimmt ja, das ist kaum zu fassen. Sobald du im Karnevalsverein bist kannst du plötzlich Naturschutzgebiete bebauen und so Dinger...

Ja, dann wünsche ich viel Erfolg mit der Tour und der „Bullenbraut“! Und jetzt kann auch Hundi mal raus.

Ja, ich habe zu Danken! Viele Grüße an die Eifel und bis bald auf der Bühne!

interview: alexander kuffner

fotos: mts gmbh



Seit Beginn eine der „7 Köpfe“: Gaby Köster bringt Jochen Busse die kölsche Lebensart bei